

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0309/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft	24.05.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstand Digitalisierung

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Es ist vereinbart, dass in den regelmäßigen Sitzungen des Ausschusses für Schule und Gebäudewirtschaft über den Stand der Digitalisierung in den Schulen berichtet wird. In der Mitteilungsvorlage wird über folgende Punkte informiert:

- Weiterführende Schulen: Umsetzung Förderprogramme „Digitalpakt Schule 2019 – 2024“
- Grundschulen: Vorabausstattung WLAN-Infrastruktur
- Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten
- Aktuelle Personalsituation IT-Schulverwaltung
- Externe Dienstleister für den Second Level Support
- Laufende Projekte

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Weitere notwendige Erläuterungen:

Keine

Inhalt der Mitteilung:

Sachstand zu verschiedenen Projekten im Rahmen der Digitalisierung der Schulen in Bergisch Gladbach im Verantwortungsbereich der IT-Schulverwaltung

Weiterführende Schulen: Umsetzung Förderprogramme „Digitalpakt Schule 2019 – 2024“

Alle Anträge im Rahmen des Digitalpakts liegen genehmigt vor.

Die Arbeiten zum Ausbau der passiven Infrastruktur haben in 2022 durch FB 8-85 begonnen.

Die Verkabelungsarbeiten an den beiden **Berufskollegs** des Berufsschulverbandes sind bereits weit fortgeschritten bzw. abgeschlossen. Die Fertigstellung am gewerblichen Berufskollegs wurde verschoben, da zusätzliche Arbeiten am Stromnetz erforderlich waren. Die passive Infrastruktur am kaufmännischen Berufskolleg ist soweit fertiggestellt und abgenommen.

Die aktiven Netzwerkkomponenten für beide Berufskollegs wurden bereits im vergangenen Jahr ausgeschrieben und bestellt. Aufgrund massiver Lieferverzögerungen sind diese jedoch immer noch nicht bei der Stadt eingetroffen. Eine Inbetriebnahme ist nun erst gegen Ende des Jahres geplant.

Im **Schulzentrum Im Kleefeld** wurden die Arbeiten an der passiven Infrastruktur abgeschlossen und abgenommen. Die Ausschreibung der aktiven Netzinfrastruktur steht noch aus. Trotz der prekären Liefersituation wird mit einer Fertigstellung bzw. ersten Inbetriebnahme im Sommer 2023 geplant.

Die Ausschreibung zur Herstellung der passiven Infrastruktur im **Albertus-Magnus-Gymnasium** ist Mitte des Jahres 2022 erfolgt und der Zuschlag ist erteilt worden. Die Arbeiten an dieser Schule haben im August 2022 begonnen. Die Arbeiten mussten aufgrund des maroden Stromnetzes abgebrochen werden. Da die Personensicherheit nicht gewährleistet und das gesamte Stromnetz über die Kapazitäten ausgelastet ist, können hier leider **keine** weiteren Arbeiten erfolgen.

Es wurde sich zwischenzeitlich darauf verständigt, dass die IT-Schulverwaltung einen Geräte austausch vornehmen darf, wenn der Energieverbrauch identisch bzw. niedriger ist. Weitere Maßnahmen bezüglich Digitalisierung sind **nicht** möglich und von Seiten des FB 8 untersagt.

Für die **Johannes-Gutenberg-Realschule** und **das Schulzentrum Herkenrath** ist noch keine endgültige Entscheidung bezüglich passiver Infrastruktur getroffen worden. Nach Informationslage des FB 4-400 müssen beide Schulen bereits in diesem Jahr verkabelt werden, damit genügend Zeit bleibt die aktiven Netzwerkkomponenten und digitalen Anzeigeräte auszuschreiben, zu bestellen und zu installieren. Da wir hier teilweise mit Lieferzeiten zwischen 6-18 Monaten rechnen und eine Verlängerung des DigitalPakt NRW nicht feststeht, droht hier der Verfall von Fördergeldern.

Die Nelson-Mandela-Gesamtschule und die Integrierte Gesamtschule Paffrath werden nach Aussage von FB 8, entgegen der ursprünglichen Planung, nicht mit Mitteln des DigitalPakt NRW verkabelt bzw. ausgestattet. Die IT-Schulverwaltung plant daher bei beiden Schulen die Anschaffungen der Anzeigeräte und aktiven Netzwerkkomponenten aus eigenen Mitteln. Die IGP wurde bereits vergangenes Jahr mit neuen aktiven Netzwerkkomponenten ausgestattet, soweit es die marode und ausfallanfällige Hausverkabelung zuließ. Ebenfalls

wurde die Verwaltung der IGP in den Osterferien auf ein moderneres Serversystem umgestellt. Da bislang keine genauen Pläne bezüglich einer Sanierung bzw. eines Neubaus vorliegen, kann die IT-Schulverwaltung auch keine weiteren Projekte an diesem Standort planen.

Für das **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** wurde kein Förderantrag gestellt. Ursprünglich sollte die Schule im Rahmen eines Sponsorings mit aktiven Netzwerkkomponenten ausgestattet werden. Nach monatelangen Verhandlungen hat sich die Stadt dazu entschieden, die Netzwerkinfrastruktur in Eigenregie zu erneuern. Hierzu wurde dem FB 8 am 22.11.2022 eine Liste mit nötigen kurzfristigen Maßnahmen mitgeteilt, um die Netzwerkverkabelung auf einen ähnlichen Stand der DigitalPakt-Schulen zu heben.

Die IT-Schulverwaltung hat gleichzeitig begonnen die Beschaffung der Anzeigegeräte sowie der aktiven Komponenten vorzubereiten und durchzuführen. Die Netzwerkumstellung bzw. Erneuerung ist für die Sommerferien 2023 geplant, hier sind wir jedoch weiterhin abhängig von Lieferzeiten der aktiven Netzwerkkomponenten.

Das **Nicolaus-Cusanus-Gymnasium** wird derzeit teilsaniert und im Rahmen der Sanierung verkabelt und mit aktiven Komponenten und Anzeigegeräten ausgestattet. Die Kolleginnen und Kollegen des FB 4 und des FB 8 stehen in einem engen Austausch. Hierbei zeigt sich immer wieder, dass neue Erkenntnisse, Projekte & Entwicklungen in der IT so schnell voranschreiten, dass Anpassungen an der geplanten Infrastruktur erfolgen müssten.

Grundschulen: Vorabausstattung WLAN-Infrastruktur

Wie in den vergangenen Ausschusssitzungen berichtet, arbeitet die IT-Schulverwaltung seit Sommer 2021 aktiv daran, in möglichst allen Grundschulen ein flächendeckendes WLAN aufzubauen.

Weiterhin soll, wie oben bereits beschrieben, auch die Ausstattung mit mobilen Endgeräten verbessert werden.

Es war geplant, dass in 2022 und 2023 alle Grundschulen vollständig mit digitalen Tafeln ausgestattet werden. Dieses Projekt kann jedoch aufgrund der oftmals maroden Bausubstanz nicht vor einer umfassenden Prüfung der jeweiligen Gebäudeelektrik durchgeführt werden. Eine Prüfung der Gebäudeelektrik ist derzeit in Ausführung.

Die IT-Schulverwaltung erhält die Ergebnisse nach Auswertung durch den FB 8. Sobald diese Ergebnisse vorliegen, können weitere Schritte zur Umsetzung dieses Projektes erfolgen.

Es ergibt sich folgender Sachstand bei dem Ausbau des flächendeckenden WLAN in Grundschulen:

An der **KGS In der Auen** wurde eine Sichtung des Gebäudes sowie der vorhandenen Verkabelung und Netzwerkschränke durchgeführt. Eine WLAN-Ausleuchtung war hier durch die bestehenden Anschlüsse möglich. Im Oktober 2021 wurden neue Switches, AccessPoints sowie ein neuer Netzwerkschrank installiert und in Betrieb genommen. Die Schule verfügt nun über ein flächendeckendes WLAN und ist momentan nur durch die verfügbare Bandbreite eingeschränkt. Die Ausstattung mit Smartboards kann hier vorerst nicht umgesetzt werden, da zunächst die Elektrik des Gebäudes geprüft werden muss.

Die „Sofortschule“ wird mit einer strukturierten Verkabelung und aktiven Netzwerkkomponenten ausgestattet. Außerdem werden digitale Tafeln installiert.

Die **GGG Bensberg** ist vor zwei Jahren in die Interimsschule an der Saaler-Mühle gezogen. In den Containern bestand noch aus der vorigen Nutzung durch die Otto-Hahn-Schulen eine Verkabelung. Hier wurden ebenfalls neue AccessPoints sowie Switches beschafft, installiert und konfiguriert. Die Schule verfügt seitdem über ein flächendeckendes WLAN. Die GGS Bensberg hat im Zuge der Umstellung auf das System UCS@School eine neue Ausstattung

mit Computern für den pädagogischen Einsatzzweck erhalten.

An der **EGS Bensberg** wurde bereits im Rahmen der Sanierung ein flächendeckendes WLAN aufgebaut. Da bei der Sanierungsmaßnahme keine weitere aktive Hardware ausgetauscht bzw. erneuert wurde, hat die IT-Schulverwaltung im September 2022 in Zusammenarbeit mit der Schule den vorhandenen Serverschrank neu aufgebaut und organisiert. Eine Ausstattung aller Klassenräume mit Smartboards kann erfolgen und ist in Planung.

An der **GGG Heidkamp** besteht seit Dezember 2021 ein flächendeckendes WLAN. Die GGS Heidkamp wurde ebenfalls in das Identity-Management der NetCologne UCS@School eingebunden und arbeitet derzeit erfolgreich mit diesem System. Eine Ausstattung mit Smartboards steht auch hier momentan noch aus, da die Elektrik erst geprüft werden muss.

Die **GGG An der Strunde** soll ebenfalls ein flächendeckendes WLAN erhalten. Die Beschriftung der Datendosen ist erfolgt. Daraufhin wurde zum Jahreswechsel begonnen, das Netzwerk auf- und auszubauen. Die Schule verfügt in ihrem sanierten Teil über ein flächendeckendes WLAN. Im nicht sanierten Teil wird das WLAN über Mobilfunkrouter zur Verfügung gestellt.

Die **GGG Herkenrath** verfügt über eine ausreichende Verkabelung. Die Schule verfügt daher über ein WLAN in fast allen Räumlichkeiten.

Die **KGS An der Steinbreche** wurde zwischenzeitlich mit einem flächendeckenden WLAN ausgestattet. Hier fehlt jedoch noch ein entsprechend dimensionierter Netzwerkschrank, welcher nachgerüstet werden muss. Die Ausstattung mit digitalen Tafeln kann auch hier erst erfolgen, wenn die Elektrik geprüft wurde.

Die **GGG Hebborn** wurde im Frühjahr mit einem flächendeckenden WLAN ausgestattet. Durch die marode Verkabelung und defekte Kabelstrecken ist die Performance des WLAN eingeschränkt. Hier würden nur einzelne Kabelstrecken oder eine komplette Neuverkabelung der Gebäude Abhilfe schaffen. Die Ausstattung mit digitalen Tafeln kann auch hier erst erfolgen, wenn die Elektrik geprüft/ aufgebaut wurde.

Die „Sofortschule“ wird mit einer strukturierten Verkabelung und aktiven Netzwerkkomponenten ausgestattet. Außerdem werden digitale Tafeln installiert.

Die **GGG Gronau** wurde im Frühjahr von der IT-Schulverwaltung besichtigt. Eine flächendeckende WLAN-Ausleuchtung lässt sich hier nur im vorderen Gebäude realisieren. Der Pavillon sowie der Gebäudeflügel rechts verfügen über keinerlei Datenverkabelung. In diesen Gebäuden können lediglich Insellösungen geschaffen werden. Die Ausstattung mit Smartboards kann auch hier erst erfolgen, wenn die Elektrik geprüft wurde. Der Ausbau des WLAN Netzes steht als nächstes an.

Die **KGS Frankenforst** wurde ebenfalls in der ersten Jahreshälfte besichtigt und ein Bedarf an aktiven Komponenten ermittelt. Da jedoch, wie in vielen älteren Objekten, der Netzwerkschrank zu klein ist, musste hier ein neuer Schrank bestellt werden. Der Netzwerkschrank wurde montiert, die aktiven Netzwerkkomponenten bestellt und mittlerweile verbaut. An der KGS Frankenforst besteht somit nun ein fast flächendeckendes WLAN. Die Ausstattung mit digitalen Tafeln kann auch hier erst erfolgen, wenn die Elektrik geprüft wurde.

Auch die **KGS Bensberg** wurde von der IT-Schulverwaltung begangen, um die Möglichkeiten einer WLAN-Ausleuchtung zu prüfen. Aufgrund der vielen Zusatzbauten und mangelnden Verkabelung kann hier im besten Falle nur eine leichte Verbesserung der momentan sehr schlechten WLAN Abdeckung und Performance erreicht werden. Der Netzwerkschrank wurde mittlerweile getauscht. Die Ausstattung mit Smartboards kann auch hier erst erfolgen, wenn die Elektrik geprüft wurde.

Weiterhin wurde die **GGG Paffrath** besichtigt und die passive Verkabelung aufgenommen. Die Netzwerkinfrastruktur an dieser Schule ist leider derart marode, dass hier nur in einzelnen Bereichen ein WLAN aufgebaut werden kann. Durch die überlangen Kupferkabelwege sind enorme Verluste der Bandbreite gegeben. Auch der bereits verlegte Glasfaseranschluss kann aufgrund der unzureichenden Verkabelung nicht genutzt werden. Ohne eine Erneuerung der Verkabelung oder interimswise Verlegung einzelner Kabelstrecken, kann die IT-Schulverwaltung keine WLAN-Lösung aufbauen, mit der die Lehrkräfte effektiv arbeiten können. Als einzige Möglichkeit kann auch hier nur der Einsatz von Mobilfunkroutern Abhilfe schaffen. Eine Ausstattung mit Smartboards kann erst erfolgen, wenn eine Netzwerkanbindung vorhanden ist.

Die **KGS & GGS Hand** befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander. An beiden Schulen ist keinerlei Datenverkabelung vorhanden. Aus diesem Grund können auch die bereits verlegten und installierten Glasfaseranschlüsse nicht genutzt werden. Eine WLAN-Ausleuchtung kann erst realisiert werden, wenn eine strukturierte passive Infrastruktur geschaffen wurde. Um hier Abhilfe zu schaffen, werden an beide Schulen mehrere Mobilfunkrouter eingesetzt. Die Ausstattung mit Smartboards rückt auch hier in der Priorität hinter die Errichtung einer passiven und aktiven Infrastruktur.

Die **KGS Sand** wurde ebenfalls von Mitarbeitern IT-Schulverwaltung besichtigt. Auch hier fehlt die passive Infrastruktur vollständig. Diese soll in Absprache mit FB-8-65 jedoch in einer künftigen Maßnahme hergestellt werden. Die Ausstattung mit Smartboards soll hier nach Umsetzung dieser Maßnahme erfolgen.

Die **GGG Moitzfeld** ist ebenfalls nicht verkabelt. Ein WLAN kann somit auch hier nicht aufgebaut werden, bis eine strukturierte passive Infrastruktur geschaffen wurde. Die Schule hat zwischenzeitlich zwei Mobilfunkrouter erhalten, um ein digitales Arbeiten zumindest rudimentär zu ermöglichen. Eine Ausstattung mit Smartboards ist auch hier bis auf weiteres aufgrund der mangelnden Netzwerkanbindung, nicht möglich.

Die **GGG Kippekausen** verfügt leider über eine unzureichende und unstrukturierte Verkabelung. Weder ein Serverraum, noch ein ausreichend großer Netzwerkschrank sind vorhanden. Die Schule kann aus Sicht der IT-Schulverwaltung nicht mit einem flächendeckenden WLAN versorgt werden, ohne dass umfassende Arbeiten am Gebäude nötig werden. Um der Schule jedoch den Einsatz von vier Smartboards zu ermöglichen, wurden Mobilfunkrouter zur Verfügung gestellt.

Die **GGG Schildgen** wurde zwischenzeitlich besichtigt und vollständig ausgeleuchtet. Die Verkabelung ermöglicht ein WLAN im gesamten Schulgebäude.

Die **GGG Katterbach** wurde ebenfalls besichtigt. An diesem Standort fehlt die strukturierte Verkabelung. Als Interimslösung bietet die IT-Schulverwaltung auch hier den Zugang über Mobilfunkrouter an.

Die **GGG Refrath** verfügt teilweise über Kabelstrecken, welche nach erster Begutachtung auch genutzt werden können. Jedoch ist der Verteilerschrank derart ungünstig positioniert (über einer Tür), dass hier erst einmal ein neuer Netzwerkschrank gekauft werden muss. Zudem müssen dann auch die Kabelstrecken in den Schrank verlegt werden. Die Außenstelle der GGS Refrath ist nur über Mobilfunkrouter versorgbar.

Das Ziel, alle Grundschulen bis März 2023 mit einem flächendeckenden WLAN auszustatten konnte somit nicht ganz erreicht werden. Von 20 Grundschulen konnten lediglich 10 mit einem einheitlichen und (teilweise) flächendeckenden WLAN ausgestattet werden. Bei 3 ist der Ausbau noch geplant und wird auch durchgeführt. Die Versorgung der restlichen 7 Grund-

schulen ist lediglich über Mobilfunk realisierbar, da es keine interne Hausverkabelung gibt. Alle Standorte an denen keine oder eine unzureichende Verkabelung vorgefunden wurde, müssen zuerst bauseitig durch FB 8-65 vorbereitet werden. Die Ausstattung mit Smartboards soll erfolgen, sobald die Elektrik der Gebäude dies zulässt.

Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten

Eine Ausschreibung für digitale Endgeräte mit einem Volumen von schätzungsweise 400.000 Euro wurde Ende 2021 auf den Weg gebracht. Der Auftrag über rund 500 Computer und 600 Monitore für die weiterführenden Schulen wurde am 07.04.2022 vergeben. Aufgrund der strengen Null-Covid-Politik in China, sowie des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine hat sich die Anlieferung dieser Geräte massiv verzögert.

Die Lieferung der Endgeräte ist zwischenzeitlich erfolgt. An den Standorten JGR, AMG, IGP und SZ Herkenrath wurden die Geräte auch mittlerweile aufgebaut und sind im Betrieb. Des Weiteren wurden Accesspoints und Switches unterschiedlicher Größe für die Ausstattung der Grundschulen angeschafft. Darüber hinaus plant die IT-Schulverwaltung in den kommenden Monaten die Ausstattung der Grundschulen mit digitalen Endgeräten, wie beispielsweise iPads, weiter auszubauen und zu verbessern. Die Ausstattung der Schulen gemäß dem beschlossenen Medienentwicklungsplan erfolgt sukzessive.

Es ist darauf hinzuweisen, dass nach einer Erstaussstattung durch Fördermittel (die für die Gesamtinvestition jedoch bereits nicht ausreichend sind!), für die Wiederbeschaffung, Wartung sowie Lizenzen o.ä. auch künftig nicht unerhebliche eigene Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Das Gleiche gilt für die erheblichen Kosten des unstrittig nötigen IT-Supports.

Aktuelle Personalsituation IT-Schulverwaltung

Mit dem Stellenplan 2023 werden der IT-Schulverwaltung zusätzliche Stellen zur Verfügung gestellt um dem umfangreichen und wachsenden Aufgabenvolumen einigermaßen gerecht zu werden. Inzwischen verfügt die IT-Schulverwaltung über vier IT-Fachstellen sowie zwei unterstützende Verwaltungsstellen. Faktisch beschäftigt die Schulverwaltung derzeit vier IT-Fachkräfte und zwei Verwaltungskräfte. Nach Genehmigung des Stellenplans 2023 können zwei weitere Stellen ausgeschrieben werden.

Externe Dienstleister für den Second Level Support

Um die Umsetzung des dem Schulträger obliegenden Second Level Supports in den Schulen zu gewährleisten, wurde die Firma NetCologne beauftragt. NetCologne betreut mit zwei Mitarbeitern alle Schulen in Bergisch Gladbach.

Der mit NetCologne 2007 geschlossene Vertrag für den IT-Support genügt hinsichtlich Inhalt und Umfang heute eindeutig nicht mehr den Ansprüchen der fortschreitenden Digitalisierung an unseren Schulen.

Die ursprüngliche Planung diesen Vertrag für den IT-Support zum 01.01.2022 neu auszusprechen, konnte aufgrund fehlender personeller Kapazitäten in der IT-Schulverwaltung leider bisher nicht umgesetzt werden. Der Start des Vergabeverfahrens war für Mitte 2022 geplant. Aufgrund des Aufgabenvolumens im Hinblick auf Beschaffungen und nötige Ausschreibungen für verschiedenste Projekte konnte dieses komplexe Großprojekt noch nicht in Angriff genommen werden.

Das in den Otto-Hahn-Schulen bereits laufende Pilotprojekt mit einem anderen „Supporter“

soll in den kommenden Wochen ausgewertet und Rückschlüsse aus diesen Erfahrungen gezogen werden.

Letztlich wird der Umfang des neu auszuschreibenden Supportvertrags in Abhängigkeit der personellen Kapazitäten und Kompetenzen der Mitarbeiter der sich noch im Aufbau befindenden IT-Schulverwaltung sowie der Erfahrungen aus den beiden Pilotprojekten definiert.

Laufende Projekte

Webseite:

Als eines der ersten Projekte haben die neuen Kollegen der IT-Schulverwaltung, in Absprache mit der Pressestelle der Stadt Bergisch Gladbach, eine Website eingerichtet, um den Schulen/ Lehrkräften den Kontakt und den Informationsaustausch zu erleichtern.

Gleichzeitig können Antworten auf wiederkehrende Fragen eigenständig durch die Lehrkräfte recherchiert werden und Software wird zum Download bereitgestellt.

Virens Scanner:

Als ein weiteres großes Projekt möchte die IT-Schulverwaltung auf jedem Lehrkraftendgerät sowie auf jedem Verwaltungsrechner einen Virens Scanner installieren und mit zentraler Richtlinienvergabe steuern. Hierfür soll in jeden Schulstandort eine VPN-Verbindung eingerichtet werden, welche auf den Richtlinienserver im Büro der IT-Schulverwaltung zeigt. Momentan wird auf die Lieferung der benötigten Hardware gewartet. Zudem bedarf es noch grundlegender Abstimmungen zwischen der IT-Schulverwaltung und der städtischen IT bezüglich der Unterbringung der Servers. Sind diese Abstimmungen erfolgt, werden erste Tests an einer Schule durchgeführt. Erst wenn das System in der Testschule einwandfrei funktioniert, wird der Virens Scanner in allen Schulen ausgerollt.

SchiLDzentral:

Die Schulverwaltung im Fachbereich 4 arbeitet ebenfalls an der Ausschreibung von SchiLD-zentral.

Es handelt sich hierbei um eine zentralisierte, in einem Rechenzentrum laufende SchiLD-Datenbank mit vielen nützlichen Funktionen.

Neben der enormen Vereinfachung von Schulanmeldungen, Informationsbeschaffung für den Schulträger und Synergieeffekten in Anwendungen der IT-Schulverwaltung wird auch die Datensicherheit enorm gesteigert. So ist ein Zugriff unberechtigter Dritter nahezu ausgeschlossen, der Verlust der Daten ebenfalls sehr unwahrscheinlich und auch das sichere Remote-Arbeiten wird dadurch ermöglicht. Eine entsprechende Ausschreibung soll noch im Jahr 2023 erfolgen.

Inventarisierungssoftware:

In allen Schulstandorten ist eine hohe Anzahl von Endgeräten, aktiven Netzwerkkomponenten oder Anzeigegeräten vorhanden. Diese wurden in den vergangenen zwei Jahren mühevoll händisch inventarisiert und in eine Exceltabelle aufgenommen.

Um diesen Prozess jedoch effizienter und einfacher zu gestalten, möchte die IT-Schulverwaltung eine zentrale Inventarisierungssoftware einsetzen. Nebeneffekte wie Informationen über das Beschaffungsdatum, Raum, wann das Gerät zuletzt Online war etc. sollen auch über die Software einsehbar sein. Die IT-Schulverwaltung hat zwischenzeitlich eine Inventarisierungssoftware eingekauft.